



Berlin, Mai 2019

Ein Brief für dich ...
mit Berliner Pflanzen.

Bäume sind was Wunderbares. Sie spenden Sauerstoff, Schatten und Windschutz. Filtern Schadstoffe aus unserer Atemluft. Ihr Holz ist Material für unzählige, vielseitige Dinge. Neben all ihrer Nützlichkeit sehen sie auch noch toll aus und schaffen um sich herum eine Atmosphäre des puren Wohlbehagens. Kurz gesagt, sie sind die reinsten Glückgeföhlespender. Wer sich gerne glücklich föhlt, begibt sich denn auch so oft wie möglich in baumische Gegenwart. So lernt man viele grüne, baumfreundliche Orte kennen. Gärten, Friedhöfe, Parks. Ab und an kommt was Neues dazu.

Irgendwann erzählte ich einem Freund von einem bezaubernden Park mit auffallend vielen exotischen Baumarten und lernte, dass das nicht einfach nur ein Park ist, sondern ein Arboretum. Eine Baumsammlung. Auf die Idee, dass man Bäume sammeln könnte, war ich nicht gekommen. Klang aber sehr ansprechend. Schließlich sind Arboreten somit eine weitere Möglichkeit, Bäume zu besuchen.

Dann zog ich nach Berlin Baumschulenweg. Und entdeckte, dass der Stadtteil und der S-Bahnhof nicht nur zum Vergnügen so heißen. Es gibt dort tatsächlich eine Baumschule. Mit einem Arboretum nebenan.

Das hat natürlich Anziehungskraft.

So erweitern Arboretum und Baumschule neben Gärten, Friedhöfen, Parks und Wäldern meine Sammlung geliebter Baumbesuchsorte.

Das Repertoire vergrößert sich damit noch in eine andere Richtung, denn sowohl Arboretum als auch Baumschule beinhalten ja nicht nur Bäume, sondern auch eine riesige Auswahl anderer Pflanzenarten.

Leseprobe von:

Späth'sche Pflanzen 1905 Glücksbrief © Alle Rechte bei Amrita Torosa www.glueckskunst.de